

Rosengewächse – „weiter gefasst“ als früher

Rosaceae

Die Rosengewächse im heutigen Sinne sind, morphologisch betrachtet, eine relativ heterogene Familie. Vor allem die ausgebildeten Fruchttypen sind sehr unterschiedlich. In früheren Systemen wurde diese Familie deshalb in kleinere Einzelfamilien aufgeteilt. Charakteristische gemeinsame Merkmale der Großfamilie sind u.a. die wechselständigen Blätter, die (fast) immer Nebenblätter besitzen und eine vielzählige Staubblatt-Anzahl.

Über viele Jahrzehnte standen Rosengewächse in der Systematischen Abteilung des Botanischen Gartens an mindestens vier verschiedenen Stellen. In Gruppe 1 und 2 findet sich eine historische Sammlung von Spiersträuchern (*Spiraea*) und ihr ähnliche Gattungen, in Gruppe 3 stehen verschiedene Vertreter der namensgebenden Gattung Rose (*Rosa*), in Gruppe 4 finden sich Arten der Gattung *Prunus*, in Gruppe 8 u.a. Birnen-Arten (*Pyrus*).

Diese Zersplitterung hat ihre Ursache in der lange Zeit gültigen Aufteilung der heute als eine Einheit aufgefassten Familie der Rosaceae in verschiedene eigenständige Verwandtschaftseinheiten. Endlicher unterschied nach morphologischen Kriterien nebeneinander:

- Kernobstfrüchtler (Pomaceae) mit den Gattungen wie *Cydonia*, *Mespilus*, *Pyrus*, *Amelanchier* und *Cotoneaster*, zuletzt in der Gruppe 8 versammelt
- Rosenblütler (Rosaceae), mit Gattungen wie u.a. *Rosa*, *Rubus* oder *Potentilla* (zuletzt in Gruppe 3)
- Steinobstfrüchtler (Amygdaleae) mit den Gehölz-Gattungen *Amygdalus* und *Prunus* (zuletzt in Gruppe 4)

Diese Untergliederung ist auch von J. Jedlicka in seiner Beschreibung des Gartens aus dem Jahr 1882 mit entsprechend gepflanzten Gattungen dokumentiert.

Überraschend in Endlichers „Genera Plantarum“ ist die Einordnung der „Ordo Calycantheae“ mit den Gattungen Gewürzstrauch (*Calycanthus*) und Winterblüte (*Chimonanthus*) zwischen die Kernobstfrüchtler und Rosenblütler; die Calycantheae werden von ihm als den Rosen nahe stehend beschrieben. So ist die auch heute noch bestehende Anordnung der

Rosengewächse zusammen mit Winterblüte und Gewürzstrauch im unteren Gartenteil, am Beginn des Endlicher-Fenzl-Kerner-Weges, erklärlich. Heute werden Calycanthaceen im APG III-System in die Ordnung der Lorbeerartigen (Laurales), also in eine der basalen Ordnungen gestellt.

Kerner nahm eine noch feinere Gliederung der Rosengewächse als Endlicher vor. Zusätzlich zu Endlichers Untergliederung finden sich bei ihm noch Dryadaceae, Rubaceae und Spiraeaceae, all diese Familien sind bei Kerner in einem heterogenen Gemisch mit anderen Familien zusammen in dem von ihm benannten Stamm der „Beckenblütigen“ zusammengefasst (vgl. Infoblatt zu den Zaubernussgewächsen). Unter Kerner waren all diese „Beckenblütigen“, zu denen er auch die Schmetterlingsblütler zählte, im unteren Teil der Systematischen Gruppe versammelt. In groben Zügen wird sich diese Auffassung anhand der Gehölzpflanzungen im unteren Bereich der Systematischen Gruppe noch in Zukunft nachvollziehen lassen.

Der Verwandtschaftskreis der Rosengewächse (Rosaceae) im heutigen Sinn umfasst alle die von früheren Systematikern aufgesplitterten kleineren Einheiten, ist heute also viel weiter gefasst. Die frühere Untergliederung spiegelt sich teilweise in der heutigen Gliederung in Unterfamilien wieder. Die Stellung im APG III-System ist relativ „zentral“; zentral ist deshalb auch die zukünftige Lage im Garten.

Die im APG III-System angenommene verwandtschaftliche Nähe zu den Schmetterlingsblütlern (Fabaceae) wurde schon von Endlicher und Kerner erkannt; Schmetterlingsblütler werden auch in Zukunft nahe bei den Rosengewächsen präsentiert.